# eitung für das Dilltal.

iglich nachmittags, mit berrtelschellch ohne 1,95. Bejeellungen open bie Geichaftsfielle, famtliche Boftanftalten.

urg.

befuchen bei 36

eren gen

pormi

alber

Feld

el uw.

ofstr. 19, 1

ärtnerei

illenbum

ten ab 1.

das zuzch ich deffen Meistbiete

rben. G

auf die

genstände nen find

ther M.

Bahnmeil

wird bas

gliches etriebsant

nexame

s Bittann

VIEUCH

termare

end, em

on 44.

rrich e

Henrin

netgra

11

0

## Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckeret E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. . Fernruf: Dillenburg fr. 24.

Anjertionspreise: Die fleine G-gesp. Ungeigengeile 15 3, bie Reffamenseile 40 3. Bet unverändert. Wieder-bolungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Zellen-Abschlusse Offertenzeichen ob. Must, burch bie Grp. 25 3.

Mittwoch, den 6 September 1916

76. Jahrgang

## Hmtlicher Ceil.

Derordnung.

sicherung der Ernte.

schoren Sicherung der Einbringung, Aufbewahgewertung after land- und forstwirtschaftlichen undser bestimme ich, daß jedes auch auf Fahrstrichende Berhalten, Tun oder Unterlässen, gebes des Belagerungszustandsgesetzes vom 4. Juni Strafe geftefft wird, welches eine Gefahrdung, ober Berftorung der Ernte, fowie der zu ihrer und Berarbeitung dienenden Geratichaften und

jur Folge hat. defesen ftrengere Strafen berwirft finb, mit bis zu einem Jahr bestraft. Beim Borliegen Umflände fann auf haft oder auf Gelbstrafe Mart erfannt werden.

nt a. M., den 21. August 1916,

rriendes Generalfommando des 18. Armeeforps.

Der Kommandierende General: geibert b. Gall, General der Infanterie.

Bekannimadung

sied nochmals darauf hingewiesen, daß nach Eruckellungsbefehle Reflamationen ungutaffig

ringenden Fällen können ausnahmsweise Gesuche undsnotgen Landratsamt eingereicht werden.

s Sejache müssen außer Militärverhältnis, Geburtsand Wohnert die auf den Gestellungsbesehlen ans Rr. ber Berlefelifte und ber Stammrolle ent-

eitd nochmass darauf hingewiesen, daß an das denmando direkt gerichtete Gesuche, telephonische An-ac. vollständig unberücksichtigt bleiben. ben 5. September 1916.

Rönigl. Bezirketommando. \*

Billiges Sohlleber.

Bezug auf meine Bekanntmachung vom 18. b. nir die etwa noch zu stellenden Antrage auf Ueberbin Cohfleber bis jum 9. be. Mts. einzureichen, ingebende Antrage fonnen nicht mehr berudfichtigt

indurg, ben 5. September 1916. Der Rönigl. Lanbrat.

enpreife für Brotgetreide, Gerfie und hafer. im bedfürreis für inländifden Roggen beträgt im

s zum 31. März 1917 für 100 Kito 23 Mt., nach Wirs 1917 21,50 Mt. Für inländischen Weizen sticke Menge bis zum 31. März 1917 27 Mt., nach mir 1917 25,50 Mt.

dodftpreise gelten nicht für Berkäuse von Binter-be, soweit dies dis zum 15. Januar 1917 zu lie-und für Saatsommerweizen, sofern er dis zum 1917 gu liefern ift.

Rechtsgetreidestelle und der Kreis kann für Roggen im aus der Ernte 1916, der bis jum 16. Dezember d geliefert wird, Drufchpramien bis gum Bochft-2 MR. für 100 Rifo gablen.

Dodftbreis für 100 Rifo Gerfte beträgt: trung bis einschl. 31. August 1916 30 Mt., trung vom 1. Sept. bis einschl. 15. Sept. 1916

itter Lieferung weniger. Bur Beit fteht biefer ne Breis noch nicht fest.

daftpreis gilt nicht für Saatgerste. dochstreis für 100 Kilo Hafer beträgt: trung bis jum 30. September 1916 30 Dit., eter Lieferung weniger. Bur Beit fteht biefer

Stre Breis noch nicht sest.

Saathaser gesten die Höchstreise nicht.

andurg, den 1. September 1916.

Der Rönigl. Banbrat.

#### Michiamilicher Ceil. Die Schuld am Friege.

Raifer hat füngst über bie Schuld am Kriege getan, die nachdrudlichfte Burbigung gu be-In einer Unterhaltung in Berlin hat Atteilungen einer "bochgeftellten neutralen Ber-Die ihr beiwohnte, Raifer Wilhelm gefagt: "3ch Mann nicht, ber die Berantwortlichfeit Diefes Dem Gewiffen bat. 3ch bin nicht jener Mann. de deschichte mich von diesem Berdacht frei-d. Ich gebe zu und behaupte, das ich durchweg imben handelte und schwer für den Frieden stritt, Krieg unvermeidlich war. Warum redet Ihr nete liber ben beutschen Militarismus und nieden ruffischen Despotismus, über Frankreichs Re-und Englands Berrat? Ich glaube, die komration wird bie Schuld gerechter verteilen."

Raifers Bertrauen auf bas gerechte Urteil bes Scichlechts über die Kriegsschuld wird sich ber-Es burzelt in dem echt deutschen Bertrauen auf der Bahrhaftigkeit, im selsenseiten Glauden Befenntnis unseres besten Bollsbichters die Beltgeschichte ist das Weltgericht. richied in sittlicher hinsicht zwischen dem beutund unfern Sauptfeinden, den Englandern,

Franzosen und Ruffen, läßt fich turz so bestimmen: Wir Deutschen haben die Zuberficht, daß der Wahrheit in der Geschichte der Sieg gehört, während unsere Gegner wähnen, daß ihr Bundnis mit der Läge ihnen die Ueberlegenheit schafft. Die englische See-, Handels- und Weltpolitik siellt seit Jahrhunderten schon, solange sie endgültig begründet ist, die Berkörperung der Lüge dar oder, was schließlich der Wirkung nach nichts anderes ift, der Heuchelei, die mit der Luge umfo grundlicher und sicherer zu wirtschaften meint, wenn sie die Luge hinter ber Miene des Gerechten und Bahrheitsliebenden verstedt. Ein völftiches Sprichwort der Englander lautet: "Richts stirbt einen langfameren Tod als die Lüge". Richt minder wohnt im Wefen des ehr- und prahlstächtigen Franzosentums der eingesleischte Hang zum Bügen. Der größte Herrscher Frankreichs, der erste Rapoleon, hatte die lleberzeugung, daß die Lüge, wenn nur mit genug schamloser Frechheit berbreitet, unaushaltsam und unaussetten für Franzoserieten geneckteten der eine Franzoserieten geneckteten rottbar sei. Danach arbeitere er, noch mehr als in Friedenszeit, im Kriege. Rapoleons Zeitgenosse, sein Minister, und nach ihm langjähriger Leiter Frankreichs, Fürst Talkehrand, der in Europa berhängnisvollen Einstuß beseisen hat, bes ver in Europa berhängnisvollen Einfug besessellen bat, begründete seine durch und durch verlogene Politik auf den Suede, daß der Staatsmann über die Sprache zu dem Zwede berfüge, die Wahrheit zu vergewaltigen. Der russischen Staatskunft serner, wie sie ja gerade vor Kriegsausdruch bewiesen hat, galt stets die Lüge als das Wertzeug, ohne das sie nach ihrer Ansicht ihren Beruf nicht wirksam ausüben

Der Großmeister der deutschen Bolitik, Burft Bismard, hat die Rilge als Mittel der Staatstunft grundfahlich berachtet, und gwar aus feiner fittlichen, beutschen Auffaffung bon der fieghaften Kraft und Wahrheit. Er hat einmal gefagt: "Gollte bie Luge, die jeben Stand fcjanbet, einen ber bornehmften Stände (Die Staatsfunft) fcmilden und feine Diener gu Schuften erniedrigen?" Die Rangler und Ratgeber unferes jetigen Raifers haben gleich ihrem großen Borganger die Buge verschmaht und ftets bem Billen gur Wahrheit gelebt. Rur der Bille gur Berlogenheit, der uns fere Feinde befeelt, nur das beharrliche planmäßige Bugen liber die Schuld am Rriege, die allein die Machthaber und die Staatsmänner der Engländer, Franzosen und Russen zu tragen haben, hat seither noch berhindert, daß tein recht-schaffener Mensch in der Welt mehr die Wahrheit des angeführten Bekenntnisses unsers Kaisers bezweiselt: "Ich bin nicht der Mann, der die Berantwortlichkeit dieses Krieges auf bem Gewiffen hat". Im Bichte ber Wahrheit, im Urteil ber Weltgeschichte stehen unser Raiser, sein Kangler und bas gesamte beutsche Boll unschuldig am Kriege ba. Ter bremische Staatsmann Gildemeister schrieb in einem

"Rur seinen voreiligen Frieden" überschriebenen Artikel vor 46 Jahren, am 23. August 1870: "Die Männer, welche an friegerischen Ruhm heute ihresgleichen auf Erden nicht haben, der König, der Kronpring, Moltte, Roon, die fleggefrönten Helden, haffen den Krieg, wie fur ein englischer Quäter ihn haffen kann. Sie find mit innerlichem Abschen an das Wert gegangen, zu welchem feindlicher liebermut fie zwang. Nun fie aber einmal bei der Arbeit find, sieht auch ihr Entschluß sest, sie mit vollem Rachdruck zu Ende zu führen." Das gilt auch für heute: Wir führen den Krieg mit vollem Rachdruck zu Ende, weil wir die Macht ber Bahrheit gur Seite haben und auf ihren Sieg bertrauen.

Die Engesberichte.

Der deutiche amtliche Bericht.

Großes hauptquartier, 5. Sept. (Amtlich.) Weftlider Kriegsichauplat:

tie große Commeidlacht bauert an. Unfere Truppen steben zwischen Le Forest und ber Somme in bei-fen Rambfen. Gublich bes Bluffes erwehren fie ich des auf der 20 Rilometer breiten Gront bon Barleug bis füdlich von Chillh anstürmenden Gegners. Das Dorf Chilly ift berlorengegangen.

Rechts ber Daas find neue Angriffe ber Franpofen gegen unfere Linien öftlich von Fleurh und gegen bie am 3. September an ber Soubillefdlucht gewonnenen Stellungen abgeichlagen.

Befilider Kriegsfcauplas:

heeresgruppe bes Beneralfelbmaricalls Bring Leopold bon Babern.

Die Lage ift unberandert. Gront bes Generals ber Raballerie

Erghergog Rarl. In hartnadigen Rampfen haben beutiche Bataillone ben mehrfach gum Gegenstoß ansehenden Feind füdöstlich von Brieganh wieder vertrieben. Un Gefangenen haben die verbundeten Truppen in den beiden legten Tagen

2 Offiziere, 259 Mann eingebracht. In ben Rarpathen entspannen fich an mehreren Stellen Meinere Gesechte. Südwestlich von Zabie und Schiroth wird gefämpft; ftartere russische Kräfte sind sud-westlich von Jundul Moldowi blutig abgewiesen.

Balkan Kriegs chauplas:

Teutiche und bulgarifche Truppen fturmten bie befestigten Borftellungen bes Brudentobfes bon Tutratan. Die Stadt Dobric ift bon ben Bulgaren genommen. Bulgarifche Kaballerie gerfprengte mehrjach rumanifche Bataillone.

Teutiche Seefluggenge belegten Conftanga fowie ruffifche leichte Geeftreitfrafte mit Bomben. Unfere Quitidiffe haben Bufareft und bie Erdolanlagen bon Bloefti mit gutem Erfolg bombarbiert. Der erfte Generalquartiermeifter: Bubenborff.

Der öfterreidifche amilice Bericht.

28 ien, 5. Sept. (19.8.) Amtlich wird berfantbart:

Beftlicher Kriegsichauplas: Front gegen Rumanien. Bei unberanberter Lage nichts bon Belang.

Heeresfront des Generals der Raballerie Erzherzog Rari. Die Angriffe ber Ruffen gegen bie Barpathenfront ber Berbunbeten bauern an. Bei Fundul Moldowi follugen ver Berbunderen dauern an. Bet Gintoll Artsold jazingen unsere Truppen zahlreiche starke Borstoße ab. Am oberen Czeremosz und südlich von Bhstrzec wird hestig gekämpst. Nordwestlich von Kbrös. Mező scheiterten alle Bersuche des Feindes, Kaum zu gewinnen. Südöstlich von Brzezanh wurde auch das lehte borgestern verloren gegangene Grabenfrud gurudgewonnen.

heeresfront des Generalfelomarichalls Bringen Leopold

bon Bahern. Beine besonderen Ereigniffe.

3talienifder Kriegsichauplat: Un ber Tiroler Gront ift ftellemvelle eine erhöhte Artillerietätigkeit eingetreten. Im Rufredbo-Gebiet fam es gu erhitterten Rampfen um ben Sorame-Gipfel, ben unfere Truppen voriibergebend berloren, burch tuhnen Angriff aber wieber gurudgewannen. Sudoftlider Kriegsicauplas: Italienifche Truppen fiber-

fchritten gestern früh bei Geras die Bojufa. Gin Angriff unserer Reserven gegen den seindlichen linken Flügel warf den Gegner zurud. Das Feuer unserer schweren Arrifterte begleitete die auf das Süduser des Flusses weichenden italienischen Rolonnen. Während bes kampfes ichof ber Feldpilot Stabsfelbwebel Arigi einen feindlichen Rampfflieger ab; ein Infaffe tot, ber zweite gefungen.

Der bulgarifde amtliche Bericht.

Cofia, 5. Cept. (28.88.) Generalfinbebericht bom 3. September: Un ber magedonifchen Front feine Beranberung ber Lage. Langs ber gangen Front ichwaches gegensettiges Artillerie, und Gewehrseuer. Etwas lebhastere Tätigkeit herrschte nördlich des Ostrobo-Sees und im Tale der Moglenitia, wo einige schwache Angriffe durch imfer Fener guruchen gewiesen wurden. Die feindliche Flotte beschoft die Beseift. gungen nördlich Rawalla, wo auch feindliche Flugzeuge Bomben abwarfen, ebenso wie auf die Dörfer Starobo, Haznatar und den Bahaljof von Angnifia. Mehrere Einwohner, darunter Frauen und Kinder, wurden getotet. - Im Rorben über-ichritten um 2. September unfere Armeen die Grenze an der Dobrudicha, wobei fie borgeschobene Abreilungen des Beinbes truftig gurudbrudten. Unfere Urmeen rudten auf Kurfbunar vor und bemächtigten sich dieses Punktes nach einem entscheidenden Kampse, wobei 150 Soldaten und 2 Offiziere zu Gesungenen gemacht wurden. Der Feind ließ 100 Tote und eine große Anzahl Gewehre und Ausristungsgegenstände jurud. Gine unferer Abteilungen befegte bie Stubt Affadinlar. Der Bormarich wird auf ber gangen Front fortgefest.

Der türkifche amiliche Bericht.

Ronftantanopel, 4. Gept. (B.B.) Umflicher Bericht bom 3. Geptember: Bon ben berichtebenen Fronten liegt feine Ruchricht über eine erwähnenswerte Beranberung ber Lage bor,

Die amtlichen Berichte der Gegner.

Grangofifcher Bericht bom 4, Geptember: Rachmittags: Un ber Comme machte ber Geind nachts feinen Berfuch, die ibm abgenommenen Stellungen, die die frangofifchen Truppen ichnell befestigten, wieder zu erobern. Schlechs tes Wetter beeinträchtigt bie Rampfhandlungen. Bisher find dem Feinde 14 Wefchute abgenommen worben. Rene Wefangene wurden gemelbet. Auf dem rechten Maasufer Sandgranaten. tampf in ben Gegenden bitlich und norboftlich bon Gieury, wo die Franzofen ihren gestrigen Gewinn vollftandig behaup-teten. Die Gesamtzahl der in biesem Abschnitt gemachten Befangenen beträgt 400. Alle bon ben Deutschen gegen bie frangofischen Stellungen im Baur-Balbe und Chapitre-Balbe gerichteten Angriffsverfuche wurden durch Gener berBefatungen angehalten. Ein wenig bitlicher wurde ein Angriff deutscher Streitfrafte in bem Augenblid unter Sperrfeuer genommen, ale ber Feind herborbrechen wollte. Er mußte ichleumigft in feine Graben gurud, nachbem er empfindliche Berlufte erlitten hatte. Die Racht war auf bem übrigen Frontteile ruhig. — Drient-armee: An der Strumafront und in Gegend des Doiran-Sees zeitweilig aussehende Ranonade und Batronillentätigfeit. Beftlich bes Ditrovo. Sees wurde ein bulgarifcher Angriff bon ben Serben leicht abgeschlagen. Bon bem übrigen Frontteil ift nichts gu melben. — Abenbo: An ber Commefront entwidelte fich bie gestern bon ben englisch-frangofifchen Streitfraften eingeleitete Schlacht beute auf beiben Ufern ber Somme; fie wurde ben gangen Tag mit außerfter Erbitterung fortgefest. Rorblich bes Auffes machten wir in Erweiterung unferer Erfolge merkliche Fortidritte bitlich bes Dorfes Le Foreft, brangen über bas Gehöft l'Hofpital hinaus und befesten den Bergruden weitlich bes Gebolges Marrieres. Seftige beutiche Gegenangriffe, Die fich gegen unfere neuen Stellungen füblich Combles richteten und aus dem Dorfe herborbrachen, wurden burch Majdinengewehr- und Sperrfener, bas bent Feinde fehr fcwere Berlufte, gufügte, gebrochen. Das gange bon und eroberte Gelande wurde bollftandig gehalten. Die Bahl ber im Laufe zweier Tage nörblich ber Somme gegahlten Gesangenen erreicht jetzt 2500. Wir erbeuteten heute etwa 10 Majdineugewehre außer ber gestern gemelbeten Bahl. Gublich ber Somme griffen bie frangofifchen Truppen bie feindlichen Einrichtungen auf einer Strede bon 20 gin. bon Barleng bis in die Gegend füdlich bon Chauines an. Ueberali ge-ftattete die Tapferfeit unferer Golbaten und die Starfe unferer Artillerie, die borgefehten Biele gu erreichen. An ber Front Barleur Deniecourt nahmen wir die erfte Linie ber feindlichen Graben und festen und im Borgelande bes Dorfes Berny und

an ben Lifieren nordlich Denjecoutt feit. Huf unferem rechten Flügel murbe bas Dorf Soberourt im Rorden und Gubweften angeguiffen und im Berfaufe eines glangenben Anfturme bollftandig genommen. Beiter fublich bon Bermandobillers bis Chilly eroberte unfere Infanterie in einem außerft beftigen Rampf auf einer Ausbehnung von mehr als 4 km, die gange erfte Stellung ber fruberen beutschen Gront, bie mehrere febr ftart ausgebaute Berteidigungslinien umfagte. Das Dorf Chilly ift vollig genommen. Wir befehren im Dften bie Sohe 86, sowie den Beitrand des Gehölzes Chaulnes. Wir find über das Dorf Bermandodillers, don dem wir einen Teil halten, bon Rorben und Guben ber glatt borgebrungen, Unfere schwere Artiflerie nahm feindliche Temppen, die auf ber Strafe Liancourt-Fonches bebouchierten, unter Fener und gerftreute fie. Die Bahl ber bon uns heute fublich ber Comme gemachten und bereits gegablten unberwindeten Gefangenen übersteigt 2700. Auf bem rechten Ufer ber Maas befestigten wir trop heftiger Beichiegung burch den Geind unferen geftris gen Gewinn und rudten etwa 100 Meter in ber Gegend oftlich Aleurh bor. Die Deutschen richteten gegen 9 Uhr einen febr frarten Angriff gegen unfere Stellungen am Balbden bon Chenois, Diefer Angriff vermodite anfanglich, uns eine Feldichange an ber Strufe bon Baug und Graben weftlich babon ju entreißen, aber glangende Wegenangriffe gestatteten uns, bas Belande ganglich wiederzugewinnen, bas geitweife aufgegeben worben war, und etwa 100 Gefangene zu machen. Am Radymittag wurde ein neuer Angriffsberfuch ber Dentichen bitlich bon Chenvis abgeschlagen. Die Bahl ber gestern und heute in ber Gegend bon Meurh gemachten unberwunbeten Gefangenen beläuft fich jest auf mehr als 500. - Bels galicher Bericht: Ginige Artillerietatigfeit im Laufe bes Radymittage in der Gegend bon Gegend bon Digmuiben und bon Boefinghe aus.

Englifder Bericht bom 4. Geptember: Beftern murbe awijden Ancre und Comme auferft beftig getampft. Bir nahmen eine feindliche Berteidigungsftellung bon 3000 Parbs Länge und 800 Pards Tiefe. In Ginchy, das wir zuerft gang erobert batten, verloren wir wieder Raum, aber ein Teil bes Ortes blieb trot beftiger nachtlicher Wegenangriffe in unferem Befig. Bisher wurden 800 Gefangene eingebracht. -Boolter Bericht: Bormittage machte ber Feind einen Wegenangriff auf unfere neugewonnene Stellung nordwestlich bom Monquet-Gehöft, der aber mühelos zurüdgeworfen wurde. Rördlich bon bem Gehoft Falfemons gewannen unfere Truppen am Radymittag noch Boben. Un biefem Teil ber Front bauert ber Rampf erbittert an. Bwijden Ancre und Comme ift außer befrigen Beichüntampfen nichts weiter gu melben, Salvnifibericht: Der Oberbesehlshaber ber britifchen Streitfrafte bei Salonifi berichtet, bag bie Tatigfeit ber feindlichen Urtillerie auf bem rechten Glügel ber englischen Doiran-Gront erhebiich augenommen habe: an ber Strumg-Front fei die Lage unverändert.

Ruffifder Bericht bom 4. September: Un ber Beftfront füdöstlich Baranowitschi in der Gegend der Dorfer Darebo, Labuzh, Nagornja, Nojtchu und füblich des Gehöftes Beregoofa unternahm ber Feind am 3. September bon Mitternacht bis 7 Uhr morgens Gasangriffe, beren erftidenbe Belten fich an einigen Abichnitten viermal wieberholten. Alle Angriffe bes Feindes wurden nach dem Ablaffen bon Gas mit großen Berluften für ben Geind abgeschlagen. In ber Richtung auf Wladimir-Wolhnft, in ber Gegend bon Ggelvow und Sorntnica und in ber Wegend bes oberen Gereth bauern bie erbitterten Rampfe fort. In der Gegend bon Brzegang ereinem westlichen Rebenfluß ber Blota-Lipa, und bemachtigten fich einiger feindlicher Stellungen. Gie nahmen 80 Offigiere und 2641 Golbaten gefangen und eroberten 6 Dafchinengewehre. In ben Baldfarpathen bemächtigten fich unfere Truppen einer Reihe bon Soben und ruden gegen bie ungarifche Grenze bor. Die Bahl ber bom 31. August bis 3. September bon den Truppen des Generals Bruffilow gemachten Gefangenen wird auf 383 Offiziere und 19020 Coldaten angegeben, barunter 11 beutsche Offiziere und 1300 Goldaten. Erbeutet wurden 12 Geschütze, 75 Maschinengewehre und 7 Bombenwerfer. - An ber Raufajusfront rudten unfere Abteilungen füblich des Fluffes Elleon vor, Unfere Offenfibe in ber Wegend bon Oghnot bauert an. Bir machten bort 10 turfifche Diffiziere und 538 Golbaten gu Gefangenen. Englifche Bangerautomobile wechselten ein lebhaftes Teuer mit Lurden fildwest. lich bes Rimrud-Goel-Sees und weftlich bes Ban-Sees.

Stallenifder Bericht bom 4. September: 3m Gemnetal (Mbifio) machte ber Beind, ber Berftarfungen erbalten hatte, nach ftarter Artillerieborbereitung gestern zwei aufeinanderfolgende heftige Angriffe gegen bie bon und auf bem Bauriol eroberten Stellungen, er wurde jedesmal bon unferem Bener angehalten und nachher bon einem tapferen Alpini-Bataillon am Bal Brenta mit bem Bajonett angegriffen und gerftreut, wobei ihm ichwere Berlufte beigebracht wurden. Auf ber übrigen Front Arrillerietatigfeit. Die unfere beichoft ihre Biele im Drantale febr wirffam. Die Teinbliche Artillerie war besonders im Sochbut und in Gegend von Blava am Mittellause des Jionzo tätig. Feindliche Mugzeuge warfen Bomben auf Ma und auf bie Taler ber Bergfluffe Banol (Jomon) und Mie (Cordevole). Es gab weber Tote noch Schaben. - In Albanien machten am 2. Gept. im Laufe bes Tages Berfagliert. Abteilungen und Territorials milig einen neuen glangenden Einfall auf bas rechte Bofufaufer. Gie überichritten ben Gluft gwifchen Ccefai und Regepat, Die tapferen Territorialen griffen bas Dorf Ruta an und nahmen es im Sturm nach erbittertem Rampfe. Gleichzeitig befetten Berfaglieri Drigar und bie Stellung auf bem Berge Grabift; fie wiefen beftige Angriffe gurud, die ber Weind berinchte. Abende batten unfere Truppen ihre Aufgabe erfüllt und tehrten auf bas linte Ufer ber Bojufa gurfid. Eine Abteilung Berfaglieri wurde auf dem Berge Trubes gurud. gelaffen und berblieb bort ungestört bis um 3 Uhr hachmittage; bann febrte fie in unfere Linien gurud. Wir nabmen bem Geinde Gefangene ab, alles regulare öfterreichifche Soldaten, Jahlreiche Riften Artilleriemunition, Batronen und Lebensmittel. - Bom 5. Geptember: Un ber Trentiner Front bie gewöhnliche Artillerietatigfeit. Die Tatigfeit ber feindlichen Artillerie war besonders heftig gegen unfere Stellungen auf bem Monte Civeron, im Suganatal und auf dem Bauriol. 3m Fiennatal, am Oberlaufe bes Feligon, befehten in der Racht jum 3. unfere Infantericabteilungen, Alpini und Freiwillige burch eine fühne, überrafchenbe Unternehmung auf der Fornaspige einige beherrichende Stellungen. Sie nahmen eiwa 20 Mann gesangen. Ein heftiger feindlicher Gegenangriff wurde glatt abgeschlagen. Eine feindliche Rombagnie wurde burch unfer Teuer vernichtet. In den Sochtillern des But und des Chiaffo beschof die feindliche Artillerie bewohnte Ortichaften. Es gab einige Opfer unter ber Bevollferung. Augerbem wurden brei Militarperfonen getotet, bie in einem Gelblagarett Unterfunft gefunden hatten. Unfere Urtillerie beichog militarifche Lager in Rotichach (im Gailtal) und rief bort große Brande berbor, Am inittleren Jouno

und auf bem Rarft gettweilige Artillerietätigkeit. Unfere Batterien berurfachen eine Erpfofion in einem feindlichen Drachenballon in ber Umgebung bon Gella (Gelo). Feindliche Mieger warfen am Abend bes 3. September Bomben auf bewohnte Ortichaften ber Lagune bon Marano und am geftrigen Tage auf Lucinico, Sbrauffina und Gorg. Drei Berfonen wurden getotet und einige verwundet. In Gorg wurde bas Dach ber San-Johanni-Rirche beschäbigt. Ein Geschwaber bon Bafferflugzeugen warf in der Nacht zum 5. 20 Bomben auf Benedig. Personen sielen dem Angriff nicht zum Opfer und es wurde nur sehr leichter Sachschaben angerichtet.

#### Dom weftlichen Kriegsichauplas.

Burid, 5. Sept. Der "Corriere della Gera" meldet aus Baris: Der neue Unfturm an der Somme ftefft ben gweiten Teil des Offenfibplanes der Alffierten bar. Heber ben Beitpunft bee britten Teiles ber Generaspffensibe tonnen Angaben jest nicht gemacht werden, es besteht aber Grund gur Annahme, daß es jest endlich aufe Gange geht und bag bor bem Binter ber ichwerfte Teil hinter und fiegt.

Berlin, 5. Gept. (I.II.) Der Rriegeberichterftatter Georg Quert melbet bem "Berliner Tageblatt" aus bem großen Sauptquartier über bie lesten Rampfe an ber Somme: Es find wohl noch nie und nirgends Geschütze in einer berartigen Masse zusammengerafft wor-ben, wie an der Front Maurepas-Clery; der Feind gab affes Geld aus, für das man irgendwo Munition erwerben fonnte. Er legte Sunderte bon Granaten-Depots hinter feiner Linie an, bis er feine angehäuften Beschütze für ben gröften Tag feines Offenfivplanes einstellen konnte und dann berfucte er bie beutschen Linien auf jeden Quabratgoll einzudruden. Geine Sturmtruppen bermochten an der Stelle ihres gunftigften Arbeitsgebietes 1500 Meter borgudringen. Gie fonnten 2 rauchende, tohlende Dorfer nebmen. Un ber aweiten Berteibigungefinie, ale ber Beg nicht mehr über fauter Schutt und Leichen führte, praliten fie ab. Sie fanden einen wiltenden Empfang, der fie viel Blut fostete. Sie fahen sich wieder im Besitz von ein paar Quadratmetern ihres Landes, die fie gu einer Bufte gemacht hatten, bevor fle fie beschreiten durften. Mertmürdigerweise find es wieder die Frangosen, die hier borwarts tamen; Die Englander bleiben wieder mit ihren Ab-fichten steden und ihr Angriffsfeld ift überfüllt mit Leichen. Die beutschen Linien find jest fast fcnurgerabe.

Wenf, 6. Cept. (I.U.) Die feit Conntag an ber Somme tobende Schlacht ift nach Mitteilungen ber franabfifden Breffe nur ber Unfang einer gewaltigen neuen Offensibe. Das frangofifche Oberfommando nahm bie Angriffe wie bie Blatter ausbrudlich ichreiben, nach borberiger Berftandigung unter ben Generafftaben ber Entente auf. Für den Generalangriff auf die beutschen Somme-Stellungen war eine besondere Armee ausersehen. Rampferprobte Regimenter, insbesondere Afpenjäger-Bataillone, ferner bezeichnenderweise Truppen aus dem besetzten Commegebiet, wurden gegen bie beutschen Berichangungen borgefchidt. Gie gingen unter bem Gefang ber Marfeillaife, unter den Rlängen von Blairons und mit flatternden Sahnen gegen die Deutschen vor. Rach Schilderungen ber Blatter fette ber beutiche Biberftand gegen ben Geinb mit größter Erbitterung ein. Die Schlacht wurde immer heftiger und blutiger und wogte lange unentichieden bin und her. In einer Berschanzung im südöstlichen Teil eines Ortes fanden die Englander, welche einbrangen, nur noch etwa 10 lebendige deutsche Soldaten vor. Zwischen Mauropas und Clerh war der Rampf am erbitterften. Debr als 5 ftundigen blutigen Ringens bedurfte es, um die Deutichen ichlieflich boch gurudgubrangen.

#### Dom öftlichen Kriegsichanplas.

3m Felbe, 4. Gept. Die Rampfe bes 31. August und 1. wie 3. September bedeuten fur die Ruffen eine felten ichwere, für die beteiligten fünf ruffifchen Divifionen, die 9. und 10. des 4. fibirifchen Korps fowie die 2, und 4. Schügendivision des 40. Korps und endlich die 15. Divifton des 8. Rorps geradezu vernichtende Riederlage. Rach genauen Zählungen und zuverläffigen Schlitzungen liegen mehr ale 17000 ruffifde Leichen bor unferer Front bon fnapp 15 Kilometern zwifchen Gzelivolv und Tereftowiec. Bemift man die Angahl der gurudgebrachten ruffifchen Bermundeten beicheiben, fo tommt man gu einem Gefamtverluft ber Ruffen in Diefen brei Rampftagen bon annähernd 80 000 Mann. Bor unferen Gräben liegen Die Reihen ber ruffifden Sturmer ausgerichtet in Sturmwellen, als ob fie ein Blit gefällt hatte. Dabei laffen fich bei allen Berluftangaben biejenigen ruffifchen Berlufte gar nicht fchaten, die ber Beind in dem ausgedehnten Walbftud oftlich Korytnica ersitt, wo unsere schwere Artislerie die bort gebedt bereitgestellten ruffischen Reserven besonders ver-luftreich zu sassen bekam. Die Zahl der unverwundet ge-sangenen Russen hat sich auf 12 Offiziere und über 1600 Mann erhöht. Die alten Stellungen blieben feft in unferer Hand bis auf eine kleine, aus taktischen Gründen gurudgebogene Frontnafe, aber auch hier fiten unfere borgeschobenen Postierungen bor ber jetigen Sauptlinie in ben alten Graben, sodag man von irgend einem Erfolge ber Ruffen nicht fprechen tann. Reben ben Magdeburgern, Beftfalen, ben ichlefischen, jachfischen und Thuringer 3agern zeichnete fich das Wiener Landwehrregiment Nr. 24 aus. Seute herricht an ber Front Rube. (Frff. 3tg.)

#### Dom Balkan-Kriegsichauplag.

Mmfterbam, 5. Mug. (I.II.) Die legten Londoner Berichte aus Athen und Rom betonen, bag ber Bormarich ber Ruffen auf Bulgarien bringend bas Eingreifen ber Salonifi-Armee erfordert. Die heeresleitung in Salonifi will jedoch biergu fich erft entichliegen, wenn bie Lage in Griechensand geffart ift, englischerseits wird befürchtet, daß die Armee ber Zentrasmächte burch die jegige Bergogerung Beit gewinne, ftrategifche Stellungen einzunehmen, und eine Offenfibe borgubereiten, durch bie wahricheinlich felbit die Silfe Griechenlands für die Entente ju fpat fame. Alle Bolitifer fegen ihre Soffnungen allein auf die Ruffen.

#### Der Krieg gur See.

London, 5. Gept. (23.9.) Melbung des Reuterichen Bureaus. Llogde berichtet, daß die norwegischen Dampfer "Gotthard" (1462 Brutto-Registertonnen) und Setesbal" (1476 Brutto-Registertonnen) verfentt worben finb.

Um fterdam, 5. Gept. (B.B.) Die Blatter melben, bag ber englische Dampfer "Riebaul Abben" (1666 Brutto-Registertonnen) ber Linie Rotterbam-Sull, ber am Samstag abend von Rotterdam ausfuhr, am Sonntag vormittag in der Mordfee verfentt murbe.

#### Der Enfihrieg.

Berlin, 5. Gept. (B.B.) Infolge bes tere mar ble Gliegertatigfeit im g gen Tages an ber nordfurfandifden Ruft gang des Rigaifchen Meerbufens febr lebban fen beutiche Geeflugzeuge mit Erfolg bie ftation Arensburg auf Defel an und te ger Wegenwehr unbeichabigt gurud. ners auf die nordfurlandifde Rufte unfere Geeflugzeuge und Abwehrbatterien berei Bomben fielen, ohne Schaden anzurichten, in dauf waldiges Gelande. Ein ruffisches Fluggeng unfer Abwehrfeuer beschädigt.

London, 5. Sept. (B.B.) Meldung bes Bureaus. Der deutsche Marinebericht meidel, Racht gum 3. Geptember Luftich iffe Die Belle und andere Blage mit Bomben befegten, Die und beftige Explofionen berurfachten. Dem bie Momiralitat barauf bin, baf ber angeriate gleich null ift, was in ber amtlichen Mitteile fannt gegeben worden ift. Es find feine irgendwelder Bedeutung und feine Explojion ten. Ueberdies besteht ber ftarffte Grund gu ber bağ außer bem gerftorten noch ein anderes Que lich beschädigt worden ift. (Wie immer, war lette Angriff auf England "erfolglos"! Reb. Benf, 5. Cept. Die Londoner Korrefton

Barifer Beitungen berichten, daß ihnen Gra ben Reuterberichten über Die beutichen Quite England vorfaufig aus militärischen Grunden milich seien. Das "Betit Journal" melbet, das tigften Archive der englischen Reichebet icon im Monat August borfichtshalber aus ton ande ren, ficheren Orten bes Ronigsreite führt worden find.

#### Der Krieg über See.

London, 4. Cept. (23.B.) Amtliche Men. 4. September morgens 9 Uhr wurde Daries befest. Geeftreitfrafte in Berbindung mit Truppen gemobo und Caagani find bamit beidaftigt, ben Gis ber Regierung und die Sauptftabt bes bentie gebietes gu befegen. Gubtich Mrogoro mirb uni folgung ber beutiden Saubtstreitfrafte forter Sauptteil ber Truppen unter General Smute b in der Umgebung bon Matombo im Diten ber und Mugru-Berge. Rleinere Abteilungen fofen durch das Sügelland vor, mahrend im Beften Truppen nach Guben auf die Uebergange über be Alug Ruahu bruden im gemeinfamen Borgeben Abteilung bon ban Debentere gweiter Etbilion tumi (12 Meilen füblich Kiloffa) erreichte. 3m Gebiet befetten Abteilungen unter Northen In fie wurden bon biefem Ort und bon Lubembe non gu weitergeleitet, in welcher Richtung alle noch in ftebenden beutichen Truppen ben Rudgug antrote

#### Der Reichstangler über Ernährungefragen

\* Das "Rorrefpondegblatt" ber Generalfommillion wertichaften veröffentlicht bas Antwortichreiben bei fanglers auf eine von der Generalfommiffion gufe bem Borftand ber fogialbemofratifden Bartei an ben tangler gerichtete Eingabe, die Bunfche und Borfe Bollsernährung vorgebracht hatte. In dem Antwer heißt es, der Kanzler fühle fich "in dem Buniche handenen Lebensmittel möglichft gleichmäßig und ge berteilen und bie Lebensmittelpreife noch mabrent te ges auf ein erträgliches Dag berabzubruden, burde mit den Unterzeichnern der Eingabe". Die Anmont darauf, was bisber, und besonders von dem Arter rungsamt, in diefer Begiehung geschehen und n Musficht genommen ift. Die Breife einiger wichtiger mittel follen in abfehbarer Beit einen allmählige erfahren. Gur Guttermittel und für einzelne auf hergestellte Rahrungemittel, inebesondere Grief un pen, tann diefes Ergebnis icon jest in Ausficht ge Gleisch wenigstens erhofft werben. Mein Beireben im hinblid auf ben liebergang ber Kriegs- in bie wirticaft barauf gerichtet, die Breife für mig Lebensmittel alimablich gu fenten. Es besteben ! fehr große, in der Sache liegende Schwierigkeiten, b möglich machen, Die Breife aller Lebensmittel burd liche Anordnungen gu beeinfluffen. Die Befese be schaftslebens erweisen sich auch im Kriege vielfan als die Staatsgewalt und machen es unmöglich, be rung des Bedarfs, die in erfter Linie fteben mut, mil ichen Breisen zu vereinbaren. Bemertenst Reichelangler über bie tiefere Urfache ber borband ichwerungen fagt, weil er, im Gegenfat ju ben für alle Schwierigfeiten die ftaatlichen Gingriffe berantwortlich zu machen fuchen, auf den mabn berweift ober wenigstens auf einen ber Saupigri heißt ba: Es barf aber fiber ben noch borhandenen und den unbestreitbaren Schwierigfeiten, die fich nahrung des Bolles entgegenftellen, nicht überfeite daß die Urfachen biefer Schwierigkeiten letten G in den Mangeln unferer Ginrichtungen, fonbern in lifden Abfperrungemagregeln gu fuchen find. Ca icheinen, als wenn in den Erörterungen fiber Die rungsichwierigfeiten bie englischen Aushungerung genwärtig allgu fehr in den hintergrund getreten fe durch wird die Stimmung ber Bevolferung in d Richtung geleitet und bie notwendige Berftandigung besten Bege gur leberwindung ber Ernabrun feiten gwifden ben einzelnen Bevölferungsgruppen 3d wurde es mit Dant begruffen, wenn fich bie 3 fluß gugangliche Preffe angelegen fein liege, bli Grund aller Ernährungsichwierigfeiren gu ber ibm den Beachtung zu verhelfen. Das follte umfo schehen, als gefagt werden darf, daß die allem hohnsprechende englische Ariegführung auf wier Gebiete schlieftlich ebenso wirfungslos bleiben wir berwerflich ift. Wohl berursacht fie Schwierigfeite bank ber guten Ernte biefes Jahres kann bas be mit ruhiger Sicherheit bem Stege und bem Brieben et

#### Englische Anfichten über ben Grieben

Saag, 5. Sept. Die Bochenfchrift "Rat wieder ihre bor einigen Bochen eingestellten 3 bistuffionen. Gelbitverftandlich, fo führt fo Deutschland feine Rieberlage gugeben, ichen ben Parteien unterhandelt werden fonne. glaubt, bağ nach bem Rrieg ein europaifdet möglich fei, worin auch Deutschland aufgen tonne. Beigere fich Deutschland, bann werbe be berband geschloffen ohne Deutschland. Riemand bas Deutsche Reich auseinander fallen ju laffe.

## Die Kriegsanseihe ist die Waffe der Daheimgebliebenen!

ein für Magigung ein und wünscht ebensowenig bie nte gu vernichten, wie nach dem Kriege vom Wirt-"Bahfarer" warnt in berfelfeift, aus ber Meinung, Deutschland tonne ben ift gewinnen, die Folgerung ju giehen, daß es boll-niedergeschlagen werden tonne. Gine folde Auflet im Deere, bas ftets gemäßigter im Ton und faft ber als die Breife gewesen fel, nicht borhanden. baten", fo beift es weiter, "wiffen, wie furchtbar ber Hud gibt es Manner an ber Gpige bon Entente-Die die allgemeine fcmere Bage Europas empfinden ffen, daß ein ungehemmter Kampf bon unbegrengter fir ben Sieger taum weniger berberblich mare ale für egten. Go ift feine Beit für eine leichtfertige Bolitit foarfe Rritit, es fei benn gegenfiber benen, bie bom bel leben, der mit dem Ende bes Krieges ebenfalls de fonnte weitergeben und fagen, baf bie Borberei-Beit wird bies naturlich nur eine Borbereitung ber und ber Gebanten, nicht aber bestimmter Bedingun-Un anderer Stelle fest die "Ration" auseinander, an die Somme gefchidte Berftartungen ihre Birfung erfehlen und gur Erichlaffung ber Deutschen führen

Das wöchentlich erscheinende Begblatt "John bes eine Auflage bon mehr ale einer Million hat und Ariegs und Deutschenheheret alle anderen übertraf, no nun die Senfation, einen Artifel, ju veröffentlichen Reberichtift: "Ich wollte, ber Krieg ware vorüber". fein Menfch, daß der Friede gu fruh tomme, aber m, werde man melancholisch gestimmt, besonders auch be großen Beränderungen, die der Krieg in der Saus-

Bulgarifde Berrichaft in Magedonien.

Repu

ith uns

fortgeje

e not in

gofragen.

on anion

ei an ben

to Borid

Mintmoo

Untwort

Ine aus

Grief und

porhande

ngriffe f

t toobres

ampeger

andenen

die fin

iberjeben

iten Gn

idern in

11d. G0

gerungs

treten fe

f wirrich ben wird, terigfeiten das beurie Frieden en

rieben Ratton' hrt fie a

u denje

Boffa, 5. Gept. (Melbung ber Bulgarifden Tele-Mgentur.) Dit Begug auf die von berichiebenen ren berbreiteten Radrichten, bag beim Bormarich unmien Urmee in griechisches Gebiet die Bebolferung bei erung unferer Truppen sich geflüchtet habe, gibt ber manbierende ber erften Urmee folgendes befannt: Mitte August zwangen ferbische Behörden, die fich langs Grenze eingerichtet hatten, Die Bevollerung aller n sum Berlaffen ihres Herdes, ohne fie mehr als die glich nötigen Gegenstände mitnehmen zu laffen. den aus der Ferne gange Kolonnen von Einwohnern efer verlaffen und fich nach bem Inneren Wriechenlands Und in der Tat fanden, als unfere Armee Die e aufnahm, unfere porgeftogenen Abteilungen bie r leer, wo ferbifche Truppenteile fich breit gemacht batweisen genügte, daß unfere Truppen ein und das anborf erreichten, um die Einwohner gu bestimmen, im Bertrauen auf die Eigenschaften der bulgarifchen un und ftrahlend vor Freude ihren Herd wieder aufn. Die Leute ergingen fich in Bermunfdungen gegen feind, ber es für nötig gehalten, fie aus ben Saufern neiben und mitten im Commer aus den Feldarbeiten en, und begrüßen in unferen Truppen ihre Befreier mider Thrannei. Runmehr haben die Dorfer in der nd bon Florina wieder ihre gewöhnliches Aussehen anen Bon den Einwohnern ift wieder jeder an feinem und geht feinen Geschäften wie zu normalen Zeiten mied ichen Berwaltungs- und Gemeindebehörden nach. riddide Regierung kann dies alles festitellen, indem an thre in den bon bulgarifchen Truppen besetztet ibren Amtspflichten obliegenden Organe wendet.

Acher Die Saltung Des Ronigs von Rumanien

ie naheren Borgange in der verzungnis er Aronratssitzung bom 27. August, die den Krieg ureid lingarn beschloß, macht ein rumanischer Sofdeutscher Herfunft als Augenzeuge in der "Münch. Mendzig." Mitteilungen. Er behauptet: Der Ronig ausweichen wollen. Bei ber enticheibenben Ronben voraufgegangenen Aufregungen ftart mitge-Er hatte an ber Mittagstafel nicht teilgenommen. Hip nachmittage fiellte fich eine folche Bergichwäche tin, doğ ber Leibarzt gerufen werden mußte und mit Rudficht auf fein Befinden ben Kronrat ber-Kollte. Bratianu und ber ruffifche Gefandte brangten ur Enticheidung, und Bratianu erffarte, daß die bom des Meugeren unterzeichnete Rricgeerffarung gegen d mit ber rumanischen Gefandtichaft in Bien ware. und Marghisoman suchten Aufschub zu erlangen, tatianu fcnitt alle Erörterungen mit der Erflärung ble Auffen die völlig unverteidigt gelaffene Grenze tridritten hatten und daß fie in wenigen Tagen reft fein wurden, fo bag Rumanien gar nicht mehr age fei, feine Reutrasitat aufrecht gu erhalten. Der the find gubor mehreremal fehr abfällig fiber Brati-Genoffen geäußert und ju Bratianu gejagt, oag er die Liebe, noch bas Bertrauen, nicht einmal die bes Renige befage, der ihn einen "Judas mit dem utpbfe" geheißen bat.

Griechenland.

miterbam, 5. Gept. Ueber bie Buftanbe in Griechenlegen in Athen Meldungen aus zuberläffiger Quelle

bor, die bejagen, daß Griechenland bon ber Gee aus bollftanbig blodiert ift. Benigelos, bem eine große Menge englischer und frangofischer helfer gur Berfügung steht, wollte Mitte der abgelaufenen Woche auch im Suben Griechenlands bon Athen aus eine Revolution hervorrusen, um der Entente Gelegenheit zu geben, zum Schutze ihrer Gefandtichaft und Landesgenoffen Athen und andere Teile des gandes zu besetzen. Die Bierverbandsgesandten hatten dazu bereits ein Geschwader mit Landungstruppen herbeigerufen, aber der dem König treugebliebene Teil der Regierung und des Militärs hat die venezilistischen Umtriebe in der Hauptstadt vereitelt. Die Diplomaten der Entente haben dann einen neuen Gewaltstreich verfucht, indem fie gemeinfam mit Benigelos barnach trachten, Baimis gu einem Staatsstreich zu bringen; obwohl auch hierbei das Shstem angewandt wurde, welches bei Sonnino und Bratianu ber Entente jum Erfolg verhalf, hat Zaimis bas Anerbieten ftrift abgelehnt. Der Sched auf die Bank von England war

Genf, 5. Sept. Rad Meldungen der Blätter aus Marfeille hat die Stodung des Transportverfehrs nach Griechenland ichon am 30. August begonnen. Seit diesem Tage werden Güter und Frachten von und nach griechtichen Safen in Marfeille nicht mehr zur Berladung gebracht.

Bürich, 5. Gept. Der "Tagesanzeiger" melbet: Berichten ber Mailander Blatter aus Athen gufolge berftartt fich ber außere Biderstand ber Armee gegen die venigelistische Bewegung bei ben griechischen Truppen. Aus Lariffa, Korinth und Batras werden bem "Secolo" große Rundgebungen des Heeres für den König und gegen Benigelos gemelbet.

Genf, 5. Sept. Das Barifer "Betit Journal" melbt: In ben griechischen Safen Bolo, Talandi, Batras und Roromi find Truppen ber Entente eingetroffen. Gie bleiben borläufig auf ben Rriegsichiffen bis gur Rlarung ber Situation

London, 5. Sept. (B.B.) "Dailh Telegraph" mel-bet aus Athen: Sonntag fei ein Auto mit dem Sefretar und zwei anderen Beamten ber öfterreichifd-ungariden Wefandtichaft nach Eleufis gefahren. Da es offenbar ihre Absicht war, die Flotte der Alliierten ausgufpaben, hatten ihnen englische Agenten, die in einem inderen Auto fagen, befohlen gu halten. Die Defterreicher, heist es weiter, trachteten zu entkommen. Das Auto der Englander holte fie aber ein. Es murde ein Schuf auf ble Defterreicher abgegeben, um ihnen gu zeigen, daß fie unmöglich entflieben fonnten. Darauf ergaben fie fich. Der Kawas der Gesandtschaft wurde leicht verwundet.

Bugano, 5. Gept. 3m Minifterrate teilte Connino mit: Italien beteilige fich an ber Aftion gegen Griechenland mit drei Ariegsschiffen, die fich bereits dreier beutscher Dampjer fowie ber Funtenstation bemachtigt hatten. Die aus ber Confulta wohlinformierte "Stampa" melbet weiter: Die Lage in Griechenland fei geradezu furchtbar. Die nach Europa gelangenden Rachrichten geben nur den geringften Teil der Tatsachen und Ereignisse wieder, da Athen von der Welt völlig isoliert sei. Die "Stampa" macht Andeutungen über eine Reise des Königs nach Larissa und die Einsehung einer Regentschaft. Die italienische Regierung habe indessen Zaimis wissen lassen, daß Italien trop ber jungften Angriffe Benizelos auf Italien, die man in Rom bereits bergeffen und verziehen habe, bon ber lauterften Freundschaft für Griechenland befeelt fei und ihm gern helfen werde, fich der gegenwärtigen Krife gu entledigen, jeboch verlangt Italien im Bunde mit ber Entente von Griedenland unbedingten Wehorfam.

#### Aufstand in Dieberlandijde Indien.

Saag, 5. Sept. (B.B.) Rach einer Weldung bes "Telegraaf" aus Beltebreben wird aus Mögratebo berichtet, bağ die Europäer flüchten. Gin befestigter Drt murbe in Brand gestedt. Aus Batabia find Teile bes 10. Bataillond abgegangen, weitere Abteilungen mit Artillerie werben folgen. Man will einen Streifzug durch bas aufftanbiide Gebiet unternehmen.

#### Kleine Mitteilungen.

Burich, 5. Gept. Die Mailander Blatter berichten aus Bufareft, die Bahl ber in Rumanien gurudgeblie, benen Staatsangehörigen ber Mittelmachte belaufe fich auf rund 15 000. Es fei noch feine Enticheidung getroffen, ob diese Staatsangehörigen in Bibilgesangenschaft gebracht wer-

Sang, 5. Gept. (B.B.) Der Rieuwe Courant erfahrt, dan bie Betreibelabungen bon gwei Schiffen, bie lange in England fesigehalten worben waren, gang berborben find. Für ben unfreiwilligen Aufenthalt in England mußte den britischen Safenbehörden ungefähr eine Million Gulden Safengelber gegahlt werben.

Köln, 5. Cept. Die Köln. Big. melbet aus Bafbington bom 4. Ceptember: Bezeichnend für die Saltung ber ameritanifden Breife ift ber Umftand, daß ber Artitel der Rorbd. Allg. 3tg. "Die Solle in Rugland" bon ber "Remport Borlo" ganglich unterdruckt wird. Ginige andere Blatter beröffentlichen nur einen Auszug, fo "American" und "Tribuna". Leitartifel fehlen bollig.

#### Cagesnachrichten.

Sallgarten, 5. Gept. In feinem Rebier, un ber Mittelheimer Grenze, wurde am Conntag morgen ber Forfter Orlopp von hier erschoffen vorgefunden. In der Rabe ber Leiche fand man ein totes Reh. Man glaubt, bag ber pflichtgetreue Beamte bei ber Festnahme eines Wilberers bon biefem durch einen Ropffduß getotet wurde. Bon bem Tater fehlt ebe Spur. Der Tote, unfange ber biergiger Jahre, binterläßt Frau und zwei Kinder.

#### Beschlüsse der Stadtverordneten

ber Stadt Dillenburg

bom 5. September 1916.

Unwefend waren: bom Dagiftrat: Bürgermeifter Gierlich, Magistrate-Schöffe Orth; bons den Stadtberordneten: Brof.Roll, Achenbach, Dr. Donges, Dr. Frid, Saffert, Sellwig, Sild, Araustopf, Regnerh, Richter, Röber, Schilling, Schreiner, Schreb und Weidenbach. (Wegen Schlug der öffentlichen Sigung fand fich noch Magistrats Schöffe

Die nach halbstündiger Bergogerung um 81/2 Uhr beginnenden Berhandlungen leitete Stabetverordneten-Borteher Brof. NoII.

Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: Bunkt 1: Brüfung und Abnahme der Rechnung des Shulhaus. Erweiterungsbaues und Entlastung bes Stadtredmers. - Die Gache murbe ber Finangtom mission überwiesen. In Einnahme und Ausgabe schließt die Rechnung mit 124 507,18 MR. ab.

Bunkt 2: Reus bezw. Wiederwahl der Mitglieder der Krankenhaus-Kommision. — Es wurden die bis-herigen Mitglieder Brof. Roll, Dr. Frid, Richter und-Metger wiedergewählt. Seitens des Magistrats ift Magiftrats Schöffe Orth gleichfalls wieder in die Kommiffion gewählt worben.

Buntt 3: Bertrag mit der heffen-Raffauifden leberlandgentrale G. m. b. S. gu Oberfcheld betr. Bau einer Start. ftromleitung bon Dillenburg (Dillfeld) nach Manberbach burch ben 3. Jagdbegirf (Böhren). lammlung frimmte bem bon ber leberlandgentrale borgeschlagenen Bertrag zu unter Streichung des Nachsatzes von § 2 betr. Erhöhung bezw. Erniedrigung des Jahresbachtfages nach einem noch abzufaffenden Rormalbertrag. Als einmalige Entschädigung erhalt die Stadt 674,44 Mf., als Jahrespacht für bas benutte Land 44,96 Dit.

Buntt 4: Bau eines Schweineftalles auf bem Unwejen bes ftabtifchen Krantenhaufes. - Es murbe bie Errichtung bes Schweinestalles, in dem bis 5 Schweine unter Mitverwendung der Abfalle des Krantenhausbetriebs gemaftet werben follen, befchloffen und die Gache an die Bauund landwirtschaftliche Kommiffion verwiesen, die die enticheibenden Schritte vorbereiten foll. Die Roften werben fich auf etwa 500 Mt. stellen.

Buntt 5: Der Beitritt ber Stadt Dillenburg ale Ditglied jum Deutschen Luftflottenberein murbe

Buntt 6: Bewilligung eines Beitrages an die Deutich e

Befellicaft für Bevolferungepolitit gu Char-- Die Berfammlung genehmigte einen Beitrag

Stadto. Schreiner munichte, bag bei ftarfem Regen die Baffereinläufe ber Bergwege beim Aurhaus durch ftadt. Arbeiter freigehalten murben, ba bas überfließenbe Baffer b'e Bege verberbe. Ferner führte er Mage barüber, bag der Bromenadenweg oberhalb der Bismardstraße von schwerem Fuhrwert benutt werde. — Bürgermeister Gierlich jagte fadmannifche Brufung bes Bafferabfluffes und Errichtung einer entipr. Berbotstafet am Promena Stadtm. Regnerh empfahl ben Beitritt ber Stadt gur Deutschen landwirtschaftlichen Gefellschaft, Die Guttermittel billig und gut liefere. Der Sache foll naber getreten wer-ben. - Dr. Donges brachte eine früher gemachte Unregung nochmals gur Sprache, die Breife für die bon ber Stadt verforgten Lebensmittel nach bem Gintommen ber Raufer abzustufen, insbefondere beim Fifchverfauf. Auch bon anderer Geite wurde in bem gleichen Ginne gesprochen.

Es folgte eine geheime Gigung. Rach Wiederherftellung der Deffentlichteit wurde die Unt wort verlesen, die feitens des Magistrats Dillenburg nach Benehmen mit dem Kriegs-Fürforge-Ausschuft am 20. August an ben Borfigenden bes Muffichterate ber Bebenemittel-Gintaufsftelle G. m. b. D. Bimburg ergangen ift auf ben bom Magiftrat herborn befannt gegebenen und auch in Rr. 203 ber "Zeitung für bas Dilltal" anszugeweise mitgeteilten Beschluß bes Auffichterats vom 11./12. August be. 36. Diefe Erwiderung des Magistrate

Bir bestätigen hiermit ben Empfang ber uns übermittelten Beschläffe vom 11. und 12. Angust. Bir erwibern barauf folgendes: Der Stadtverwaltung Dillenburgs und feinen Bewohnern fann naturgemäß nur bas bon In tereffe fein, was der Auffichterat als Rorm für feine Geichafisführung aufftellt. Obgleich es feither leiber an feftumidriebenen Richtlinien, insbefondere fiber die uns berührende Frage, gefehlt bat, lag für uns in bem Charafter bes gemeinnutigen Unternehmens (fiebe § 2 bes Gefellidajtsbertrages) ein bestimmenbes Moment, in der Ange-



legenheit Burgermeifter Birtenbahl in ber von uns gehandhabten Weise beschwerdeführend vorzugeben. Mithin erdeint uns auch nur bon Bichtigfeit, was in ben Beschluffen des Auffichtsrats unter 4b und c ausgeführt und feitgefest worden ift, und bas umsomehr, als aus diesen Befoliffen flar herborgeht, bag trop ber Befoliffe unter 1-3 der Auffichterat fich facilich auf ben Standpunkt der Stadtbermaltung Dillenburge ge ftellt hat. Das berdient mit befonderer Genugtuung herborgehoben zu werden. — Was die Beschlüsse des Aufsichtsrats unter 1—3 angeht, so können sie wohl unerörtert bleiben, ba die Stadtvertretung Dillenburge ber Inficht ift, bağ es thre Sache ift, in welcher Beife fie, unbetret durch die Billigung ober Migbilligung anderer Bereint-gungen, fo tief in ihr Beben einschneidende Angelegenheiten glaubt behandeln zu muffen, wie die find, die zu den Ber-handlungen am 11. und 12. August geführt haben. — Es bestand für die hiefige Stadtverwaltung die Berpflich-tung, in einer Sache, die seit Monaten die breiteste Deffent-lichkeit unseres Kreises und der angrenzenden Kreise beicaftigte, bie feit langem erftrebte Mufflarung gu geben."

Rach Berlefung diefes Schreibens erfolgte turg bor Mitter-

nacht Schluf ber Sigung.

#### Lokales.

Altweiberfommer. Bober bie Bezeichnung Mitweibersommer" für jenes feine, weiße Gespinnft ftammt, das in diesen Tagen an allen Zweigen und Sträuchern hangt, sich auf unserer Rieidung sestjett oder fich fribbelnd über Saar und Wangen legt, wird sich vermutlich niemals fest-stellen laffen. Bielleicht ist ber merkwürdige Rame in bem Bergleiche gu fuchen, bag ber absterbende Commer gewiffermaßen weiße Haare bekommen bat — allerdings hieße es in diesem Falle dann richtiger "Alltmannersommer", solange man von der Farbe der Fäben spricht, denn ersah-rungsgemäß wird das Frauenhaar mit zunehmendem Allter oft immer dunfler ftatt weißer — womit belleibe nicht behauptet sein foll, daß die "Holde" farbt! — Wie dem auch fet, die Bezeichnung ist nun einmal vorhanden und wird auch burch die Tatfache nicht ausgerottet, daß unfere Forfcher in ben weißen Faben nichts weiteres entbedt haben, als bom Wind zerzaufte Spinnengewebe.

- Gold gur Behr, Gifen gur Chr. Die große Bebentung, welche die berbundeten Regierungen dem Antauf bon Goldsachen beimeffen, wird badurch noch besonders bentlich gekennzeichnet, daß ber Bundesvat befanntlich eine Berordnung erlaffen bat, wonach bie eifernen Gebentftude, welche ben Ginlieferern bon golbenen Schmud- und Gebrauchsgegenständen feitens ber Bolbantaufftellen berlieben werben, mit weitreichenden Schugbestimmungen umgeben worben find. Bir find heute in ber Lage, Die bon Profeffor Bofaeus entworfene fünftlerifche Blatette unferen Lefern im Bilbe juganglich ju machen, und zweifeln nicht baran, bag noch mancher feinen Schmud bringen wird, um bie Gebentmunge ale wertvolles Erinnerungsftiid an die große Beit zu erhalten.



Eiserne Denk münze der Reidisbank für Einlielerer vi + Goldsachen.

Unfer Beimatbichter Rudolf Dien, Biesbaben, Berfalfer ber luftigen Ariegshefte in Raffauifder Munbart "Befferni" und "Simmefache", veröffentlichte in einer ber legten Rummern ber Mündener "Jugend" bas nadiftehende prachtige Erntegedicht:

#### Die deutiche Ernt 1916.

Bett gudt nor, wie fe ichaffe, Ge fchaffe im die Bett; Sogor brei gehle Affe Mus Japan fchaffe met. Frangufe bahte fae, Die Belgier hunn geeggt; Beut buhn bie Ruffe mabe, Der Schentelmen, ber recht. Mer follte but uns barwe, bie Mutmort bruff Der Jean bindt uns die Garwe, Der Charley ftellt fe uff. Berhungern und bergage, Des wor e' folechter Dram: Der henry labt be Bage, Der Edward fahrt 'n ham. In Dit un West die Brefche Ge wollte folage born; Une funnte fe nit brefche, Ge breiche unfer Rorn. Un wie 'e fah die Rehver, Sot Maner laut gelacht: Der herrgott bot fich feliver IIff unfer Seit gemacht. Do flappt's, des will ich meine, Bie der do gu uns ftund; E' lieg die Sunn uns icheine Su heiß, als wie e' funnt. Un wie unf alber Schimmel Do ham be Bage gieht, Do flingt bom helle Simmel Mang leis e' Friedenslied!

#### Vermischtes.

Rudolf Dies.

"Jugend" Rr. 34.

ber frangösischen Bensur macht die Bariser Blätter immer geheimnisvoller. Die sonderbarste aller Melbungen aber findet fid in einer ber jungften Rummern bon "E Deubre", die ben pomphaft angefündigten Bericht eines jum Bejud ber frangofifden Flotte nach Breft entfandten Con-bermitarbeitere embalt: "hier in Breft", telegraphiert ber frangbiliche Flotte gegemvärtig vollbrnigt!

#### Offentlicher Wetterdienit.

Betterborausfage für Donnerstag, 7. Gept .: Deift beiter, troden, tagenber warm, ftellenweise Morgennebel.

#### Letzte nachrichten.

Berlin, 6. Gept. In ber geftrigen Ronfereng ber Barlamentarier mit bem Reichstanzler beschäftigte fich ber Reichetangler bei feiner leberficht über bie allgemeine misitärische Lage u. a. auch mit der Beteiligung Rumä-niens am Bestfriege. Dabei machte der Reichstanzser die Mitteitung, daß der Chef des Generalstades, General-fesdmarschall v. Hindenburg sowie General v. Lu-den dorff sich übereinstimmend dahin ausgesprochen hätten, bağ bie aligemeine militarifche Lage gut fei und gu feinerfei Befürchtungen Unfaß gebe. Gelbitberftandlich hatte ber Gintritt Rumaniens in ben Beltfrieg Deutschland eine gewiffe Erschwerung gebracht, aber bas gute Endergebnis bes Krieges werde er gewiß nicht in Frage ftellen. Un eine Serauffegung ber militarifchen Alltersgrenge werbe ebenfalls nicht gebacht und bas ift ebenfalls ein gutes Beiden. Allgemein guberfichtlich fel auch die Stimmung beguglich ber fünften Rriegsan-

Umfterbam, 6. September. (I.U.) Der Borrefpondent ber Times im englischen Sauptquartier an ber Beftfront beschreibt bie grimmigem Rampfe vom Sonntag. Er fagt in feinem Telegramm u. a.: Das Wetter ift ben gangen Tag fehr schon gewesen. Am Abend erft fing es an zu regnen, man hatte baburch wieder großere Schwierigfeit, die Berbindung ju erhalten. Auf bem Unten Flügel und im Abschnitt bon Mouquet-Ferme standen fich australische Truppen und preugische Garbe-Regimenter in wütenbstem Ringen gegenüber. Der gempf war überaus erbittert. Bon Monquet ist nichts weiter übrig geblieben als ein Trümmerhausen und ein paar Baumftamme. Der Feind bat bas Gebiet mit Unterftanben und Baufgraben berart berfeben, bag ber gange Dof einer Feitung glich. Unsere Truppen griffen an, bevor es noch Tag war. Das Beuer einer unferer Batterien bot in ber Duntelheit ein unbeichreibliches Schauspiel. Ginige Minuten, nachdem unsere Sturmfener eingesett batten, begann auch bie beutiche Artilferie ein ichweres Sperrfeuer auf unfere Linien gu legen, Rleine Berichiebungen brachten bie feindlichen Maichinen-gewehre gum Borichein, bie ein rasenbes Teuer auf unsere Unfturmenben eröffneten. Die gange Gegend um Beaumont ift bon beutichen Baufgraben, Befestigungen, Stachelbrabien und Widerhaten geradezu durchzogen.

London, 6. Gept. (B.B.) Meldung des Renterichen Bureaus. Der berungludte Zephelin wurde burch ben Fliegerleutnant William Robinson herabgeschoffen. Der Mig hat dem Offizier das Biftoria-Kreuz verlieben. Robinfon war zwei Stunden in der Luft geblieben und hatte vorher ein anderes Luftschiff angegriffen.

Lugano, 6. Cept. (I.II.) Aus Athen wird berichtet, daß fich ber Kronpring geweigert habe, im Gall einer gezwungenen Abdantung feines Batere ben Thron gu übernehmen. Die Entente hat deshalb die Abberufung ber Pringen Rifolaus und Andres aus Betersburg beranlagt, um mit ihnen gu berhanbeln.

Lugano, 6. Cept. (I.II.) Der Lhoner "Brogres" melbet que Athen bom Montag: Die Griechen und Tentichen, beren Musmeifung die Ententenote berfangt, erhielten ben Befehl, bas Land innerhalb 24 Stunden gu verlaffen. Sie werben vorausfichtlich über Florina nach Bulgarien gehen. Die Postwerbindung zwischen Salonifi und Athen ift vollfommen unterbrochen.

F. d. Terteil berantw.: Schriftleiter A. Sattler, Dillenburg.

## Prima Calc. Carbid

in allen Körnungen, 100 u. 50 kg Trommel.

Carbid-, Bange-, Steh- u. Küchenlampen

Carl Gaerthe, Wetzlar.

### 

## Arbeiter, gelernte wie ungelernte und Alrbeiterinnen

werden gesucht.

Ernst Leitz, optische Werke, Wetzlar.

## naacasaacasaaaaasaac

#### Von der Reise zurück Dr. Dünninghaus, Siegen.

Sprechstunden von 10-12 u. 2-4 Uhr.

Freitags und Samstags sind keine Sprechstunden.

Ein alteres

bas icon in befferem Saufe gedient hat und tochen fann, wird nach Giferfeld bei Siegen gesucht. Maberes i. b. Weichaftsft.

#### Größere Wohnung zweite Etage, Uferftraße 2, zum 1. Ottober 1916 zu vermieten.

Maniarden Wohnung au permieten. Oranienstraße 8.

Rircht. Nachr. Dillenburg. Donnerst. 7. Sept., abends 9 U. Kriegsand. i. d. Aleinfinderschule. Pfr. Frembt.

## Städt. Fifdverkauf

Donnerstag, ben 7. b. M., borm. 7 bis 9 Uhr in ber ftabtifchen Bertaufsftelle am Muweg:

Schellfisch das Pfand 85 Pfg.

In ben ftabt. Bertaufe-

ftellen find Sardinen

in 10-Bfunbfagden 3. Breife von 5,75 Mt. vorrätig.

Der Magiftrat.

Ein größ. Stud Garten-land, ju Garten geeignet, auch gur Anlage einer Gartnerei fehr paffend, ift im Gangen ober auch in Meineren Bargellen aus ber Sand zu verlaufen. Maheres Geschäftsftelle.

Die Rinder, welche die Suppenantel bejuchen wollen,

tonnen fich nachften Freitag, nachm. 3wifden 4 2.5

Dillenburg, ben 6. Gept. 1916. Frau Pfarrer Fremb

Samstag, ben 9. die. Mite., nachmitte folgendes Schalhola gur Berfteigerung :

263 Rm. Reifer 1r RI. (Stangen), Reifer 3r Rl.

450 Bellen, außerbem werden noch girla 140 Rm. auf bem Stand (noch gu fallen) berteit Willenbady, ben 6. Geptember 1916.

genrich, Bürgermeite

#### 

Solange mein noch zu alten Preisen eingekaufter an Materialien usw. reicht, will ich meine blaberten

#### anerkannt billigen Preise nicht erhöhen.

Günstige Gelegenheit für Familienbilder u. Vergrösse

12 Photographien auf Postkarten . .

12 Photographien in Visitgrosse . . 12 Photographien in Cabinetgrösse . 10.00

Liefere nur beste u. sauberste Bilder in tadellesse Ausführung. (Keine minderwertigen Glanzbilder.)

## Atelier Geldenbach,

Inh. W. A. NEEK

Marktstr. 13

Marktstr. 12

#### 000000000000000000000

Freitag, ben 8. September, 10 Uhr vormin werben bei ben Erben bes herm. Müller ju Liebenfe

3 Rühe, 1 Rind, 2 Rälber and 3 Schweine

öffentlich meiftbietend gegen Bargablung berfteigert.

## Milch=Zentrifugen

für Rilbe und Biegen sehr preiswert! =

Baltic-Maxim.

beste Scharfentrahmer, leichter, ruhiger Gang. 5 3am ichriftl. Garantie. Bequeme Teilzahlung.

Neue Schnell-Buttermaschinen. Groß- und Aleinverkauf.

Th. Ferber, Siegen

## Rolner Strafe 6, Seiteneingang unterfalb Beichaftshaus Rarl Rreer.

## Montenre und Hilfsmonteur

fofort gefucht.

G. Blecher, Berborn

## 20 Erdarbeiter

für Gifenbahnban Dillenburg gejugt.

S. 23. Rinn.

Gib mir, mein Gobn, Dein Berg, und ist Deinen Augen meine Wege wohlgefallen Spr. 28, 26.



Gestern abend 10°/4 Uhr verschied nach über einjährigem, schwerem, mit großer Gebuld et tragenem Leiden unser lieber, guter Soft und Bruber

### Gefreiter Ernft Biffel,

Einjährig-Ariegsfreiwilliger,

mit 21 Lebensjahren, an feinen in Belgien et littenen Quetidungen, ble er fich burch Grung mit bem Pferbe guzog.

In tiefer Trauer: Ferdinand Biffel, Lehren. Bedwig Biffel. Belmut Biffel.

Dohenstein i. Taunus, 4. Gept. 1916.